

Neuer Airline- GigantUS- Justiz gibt grünes Licht für United- Continental- Fusion

NEW YORK - Die weltgrößte Fluglinie nimmt Gestalt an. Nachdem bereits die europäischen Wettbewerbshüter grünes Licht für den Zusammenschluss von Continental und United Airlines gegeben haben, stellen jetzt auch die US- Kartellwächter die Signale auf Durchfahrt. Am 1. Oktober soll die neue Nummer eins am Himmel abheben. Das US- Justizministerium hatte sich zuletzt nur noch an der starken Stellung von Continental am Flughafen Newark gestört.

Nachdem die Gesellschaft aber einen kleinen Teil ihrer Start- und Landerechte an den Rivalen Southwest abgetreten hatte, stellten die Beamten ihre Untersuchungen ein. «Das ist eine faire Lösung», sagte Continental- Chef Jeff Smisek am Freitag.

United und Continental werden unter dem Dach der United Continental Holdings zusammenrücken und bilden dann die größte Airline der Welt nach Zahl der Passagiere. Diesen Titel hat bislang die benachbarte Delta Air Lines inne. Der Anfang Mai angekündigte Zusammenschluss schafft einen Giganten, der im Jahr mehr als 144 Millionen Passagiere zu 370 Zielen in 59 Ländern bringt.

Das Streckennetz der beiden Fluggesellschaften ergänzt sich fast perfekt: United ist vor allem auf den Routen nach Asien- Pazifik stark, Continental auf den Strecken nach Europa und Lateinamerika. Die zwei Airlines sind bereits über das Luftfahrt- Bündnis Star Alliance miteinander verflochten, dem auch die Deutsche Lufthansa angehört.

Vor zwei Jahren hatten sie schon einmal versucht, zusammenzugehen, der Deal scheiterte aber in letzter Minute. Nun haben beide Unternehmen einen drei Milliarden Dollar (2,4 Mrd Euro) schweren Aktientausch vereinbart. Der muss allerdings noch von den Aktionären auf extra einberufenen Hauptversammlungen abgesegnet werden - die letzte Hürde, die Continental und United zu nehmen haben. Die Treffen sind für den 17. September angesetzt.

In der Branche herrschen Sparzwänge und ein starker Konsolidierungsdruck. In der Wirtschaftskrise waren die Fluggäste ausgeblieben, nun lasten die steigenden Treibstoffpreise auf den Unternehmen. Viele Airlines schreiben immer noch Verluste, Continental und United hatten zuletzt aber die Wende geschafft, was den «Zusammenschluss unter Gleichen» erleichtert.